

Denn wenn vnser vorfaren löblich
cher gedechtnis / auff die nachkomen
nicht gedacht / vnd die gelerten in iren
lehren vnd schreiben / nicht wehren so
fleissig gewesen / Vnd die Oberkeit
vnd Herrschafften / in verlegung vnd
beförderung sich mildiglich vnd gün-
stiglich erzeigt / So würden wir gar
wenig oder nichts / von solchen vnd
andern löblichen nützlichen künsten
wissen / Denn durch fleis vnd nach-
dencken der kunstuerstendigen / Vnd
durch mildigkeit vnd befürderug der
Herrschafften / werden die künste ge-
mehret vnd gebessert / Widerum aber
durch vnfleis vnd nachlessigkeit der
gelehrten / vnd durch karctheit / vnd
vnachtsamkeit der Herrschafften /
werden die künste geschwecht vñ ver-
tunckelt / Wie dan offtmals geschehē.

Denn weil vnser lieber Herr Gott /
die Welt itzund mit so viel herrlichen
gaben vnd künsten liecht vnd klar er-
leuchtet vnd gezieret hat / sollen wir
ihm hertzlich dauor dancken / vnd
bitten / das er vns nicht ein mangel
hernach schicke / wie dan zuuernuten